

Das Holz- und kunststoffverarbeitende Handwerk hatte 40 Jugendliche in Josef-Durler-Schule eingeladen

Rastatt. Eine besondere Entscheidungshilfe, welchen Beruf sie einmal erlernen sollen, bekamen jetzt rund 40 Jugendliche vom Wirtschaftsverband Holz- und Kunststoffverarbeitendes Handwerk. Sie wurden am Mittwochnachmittag zu einem Eignungstest für das Schreinerhandwerk in die Josef-Durler-Schule eingeladen. Dabei hatten die Jungen und Mädchen der achten und neunten Klassen der umliegenden Haupt- und Realschulen die Möglichkeit, sowohl ihre praktischen als auch ihre theoretischen Kenntnisse rund um das Schreinerhandwerk unverbindlich testen zu lassen.

Nach einer kurzen Einführung, bei der die Eckdaten der dreijährigen Ausbildung zum Schreinergehilfen vorgestellt wurden, galt es für die Jugendlichen einen einstündigen theoretischen Test und eine ebenso lange praktische Prüfung abzulegen. Im Theorie-Teil musste ein Eignungstest ausgefüllt wer-

Aus Holzstück Halter für Postkarten gebastelt

den, bei dem unter anderem Fragen zum Allgemeinwissen aber auch die Kenntnisse in Deutsch und Mathematik abgefragt wurden. Zudem mussten die Schüler Rechenaufgaben rund um das Schreinerhandwerk bearbeiten. „Aufgaben, die später während der Ausbildung zum täglichen Alltag gehören werden“, berichtet Gregor Gierdon vom Fachverband Holz- und Kunststoffverarbeitendes Gewerbe. Als Beispiel nennt er eine Aufgabe, in der nach einer Maßskizze die Menge an benötigtem Parkett und an Bodenleisten ausgerechnet werden muss. Für manch einen am Schreinerberuf Interessierten wurde es da schon ganz schön knifflig. Aufgaben zu logischen Denken, zum räumlichen Vorstellungsvermögen und zum technischen Grundverständnis rundeten den theoretischen Teil ab.

Im praktischen Teil des Nachmittags galt es dann aus einem Holzstück einen Halter für Postkarten zu bauen. Alle erforderlichen Zeichnungen und Arbeitsgeräte wurden den Schülern in der Werkstatt der Josef Durler



IN EINEM PRAKTISCHEN TEIL mussten die Schüler beim Eignungstest für das Schreinerhandwerk ihr Geschick im Umgang mit Säge, Metermaß und Zirkel beweisen. Foto: sbe

Schule zur Verfügung gestellt. Unter den Augen der Lehrer und Ausbilder wurde dann geschaut, wer sich wie geschickt an die Arbeit machte. Manch ein Ergebnis konnte sich nach 60 Minuten durchaus sehen lassen.

Dabei kam es den Prüfern aber nicht nur auf das Aussehen des Werkstückes an. Sie schauten vielmehr auch auf den Umgang mit den Arbeitsgeräten, auf die Sauberkeit des Arbeitsplatzes und an die Herangehensweise

der Schüler an die ihnen gestellte Aufgabe. Am Ende des Nachmittages bekamen alle Schüler ein Zertifikat ausgestellt, dass nicht nur die Teilnahme an dieser erstmals in Rastatt durchgeführten Veranstaltung bestätigt, sondern auch ihre sowohl im praktischen als auch im theoretischen Prüfungsteil erreichte Punktzahl bestätigte.

Für den ein oder anderen Schüler sicher eine gute Grundlage, um sich nun bei einem

Schreinerbetrieb in der Region für eine Ausbildung zu bewerben. Anderen Schüler dagegen war nach zwei Stunden klar: der Schreinerberuf ist nichts für mich.

„Genau das ist unsere Intention: den Schülern zu helfen, einen zu ihren Begabungen, Fähigkeiten und Interessen passenden Ausbildungsberuf zu finden“, berichtet Gregor Gierdon, der sich mit der Rastatter Veranstaltung sehr zufrieden zeigte. Stephan Bäuerle